

PASSION

GEBET 40 FASTEN

JESUS
FRAGT

05. MÄRZ - 20. APRIL 2025

GEBET UND FASTEN VOR OSTERN

JESUS FRAGT

«IHR ABER, WAS SAGT
IHR, WER ICH BIN?»
MARKUS 8,29

IN EIGENER SACHE

Im vergangenen Jahr informierten wir darüber, dass es nicht sicher ist, wie es mit der Gebetsinitiative weitergeht. Ihr habt uns daraufhin überschüttet mit Dank und positivem Feedback. Wir verstanden: Die Impulse sind tausenden von Menschen wertvolle Begleiter in der Fastenzeit (übrigens zunehmend auch in digitaler Form). Aus diesem Grund haben wir beschlossen, fröhlich weiterzumachen.

JESUS LIEBTE ES ZU FRAGEN

Immer wieder stellte Jesus spannende, tiefgründige und manchmal auch eigenartige Fragen. Dazu gehören zum Beispiel Fragen, deren Antwort so logisch erscheint, dass wir uns fragen, warum Jesus solche Fragen stellt, wie zum Beispiel dem blinden Bartimäus, was er an ihm tun solle. Oder Fragen, welche die Jünger damals – und uns heute – herausfordern, wie zum Beispiel, wo denn ihr Glaube sei. Es sind Fragen, die ermutigen, Jesus Christus unser ganzes Vertrauen zu schenken. Christus ist an einer echten und tiefen Beziehung mit uns interessiert. Deshalb fragt er immer wieder genauer bei uns nach. Und liebt es auch, wenn wir ihm unsere Fragen stellen. Vielleicht beantwortet er sie nicht immer so, wie wir es erwarten würden, oder er stellt uns eine Gegenfrage.

In diesen 40 Tagen vor Ostern wollen wir uns mit dem Thema «Jesus fragt» befassen. Jede Woche nimmt eine zentrale Frage von Jesus in den Fokus. Dazu gibt es für jeden Tag eine passende «Unterfrage», die mit einem kurzen Impuls zum Nachdenken anregt. Dabei handelt es sich nicht nur um Fragen, die Jesus stellt, manchmal sind es solche, die von anderen Personen aus der Bibel stammen. Aber immer sind es Fragen, die stimulieren, neue Horizonte öffnen und zur Begegnung mit Jesus führen wollen.

Die Zeit des Betens und Fastens vor Ostern (auch Passionszeit genannt) ist eine alte, christliche Tradition. Sie lädt ein, sich neu auf Jesus Christus auszurichten und sein Kommen in diese Welt, sein Leiden (Passion) und Sterben am Kreuz und seine Auferstehung im Herz zu bewegen. Diese Zeit wird oft vom Fasten begleitet, als Ausdruck dafür, dass man bewusst auf Dinge verzichtet, um Raum für Gott zu schaffen. Mehr zum Thema Fasten findest du auch auf unserer Homepage: passion40.ch.

Bist du bereit, dich auf die Fragen von Jesus einzulassen? Als Autorinnen und Autoren aus vier Organisationen wünschen wir dir eine inspirierende Zeit.

Viviane Krucker-Baud

Schweizerische Evangelische Allianz (SEA)

PS: Wo nicht anders vermerkt, sind die Bibelstellen der Zürcher Übersetzung (2007) entnommen.

WAS SUCHT IHR?

MI | 5. MÄRZ | Joh 1,38 «Was sucht ihr?» Menschen nähern sich Jesus aus unterschiedlichen Gründen. Jesus weist niemanden ab (vgl. Joh 6,37). Er fragt aber zurück: «Was suchst du?» Oder: «Meinst du es wirklich ernst?» Wenn wir ihn von Herzen suchen, werden wir ihn auch finden (Jer 29,13) – und mit ihm finden wir das wahre Leben (Am 5,4-6). Am Anfang dieser 40 Tage vor Ostern machen wir uns bewusst, was wir zutiefst suchen. Lasst uns unsere tiefsten Sehnsüchte vertrauensvoll zu Jesus bringen und erwarten, dass er uns neu den Weg zum Leben zeigt (vgl. Ps 16,11). *MR*

DO | 6. MÄRZ | Lk 2,49 «Warum habt ihr mich gesucht? Wusstet ihr nicht, dass ich im Haus meines Vaters sein muss?» Egal, wo wir herkommen, wir können Jesus finden – aber eines macht er uns klar: Wir können ihn nicht trennen von seinem himmlischen Vater. Es gibt viele Bilder von Jesus (z. B. Religionsstifter, Sozialrevolutionär, philosophischer Lehrer etc.). Jesus selbst sieht sich als völlig eins mit dem Vater: «Wer mich sieht, sieht den Vater» (vgl. Joh 14,9-10). Lassen wir uns ganz darauf ein, dass Jesus sich uns zeigt, wie er wirklich ist? Wenn wir das tun, werden wir auch den Vater besser kennenlernen. *MR*

FR | 7. MÄRZ | Mk 9,33 «Was habt ihr unterwegs besprochen?» Diese Frage hätten die Jünger wohl am liebsten überhört. Jesus entlarvt damit ihren selbstzentrierten Ehrgeiz – und nimmt das zum Anlass, um sie zu lehren und ihnen ganz neue, ungewohnte Perspektiven zu eröffnen. Sind wir bereit, gerade diejenigen unserer Gedankengänge, die wir gerne verbergen würden, vor Jesus auszubreiten? Vielleicht möchte er gerade in diese Themen hineinsprechen und damit unser Leben verändern. Lasst uns den Mut fassen, Jesus zu fragen: «Was meinst du dazu?» *MR*

SA | 8. MÄRZ | Joh 20,15 «Jesus sprach zu Maria Magdalena: «Wen suchst du?» Zunächst erkennt Maria nicht, dass es Jesus ist, der zu ihr spricht. Das ändert sich, als er sie mit ihrem Namen anspricht: «Maria!» Damit sagt er: «Ich kenne dich.» Immer wieder hat Jesus Menschen so angesprochen, dass sie merkten: Er kennt mich völlig (z. B. Nathanael: Joh 1,47-49; die Frau am Brunnen: Joh 4,29.39). Der gute Hirte ruft seine Schafe beim Namen (Joh 10,3), und sie erkennen seine Stimme (Joh 10,14.27). Beten wir, dass wir heute seine Stimme hören, im Wissen, dass er uns persönlich kennt und beim Namen ruft. *MR*

WAS WILLST DU, DASS ICH DIR TUN SOLL?

SO | 9. MÄRZ | Mk 10,51 «Was willst du, dass ich dir tun soll?» Jesus fragt einen Blinden, was er sich wünscht. «Echt jetzt?» – das ist doch klar: «Sehen natürlich!» Die Antwort war auch für Jesus keine Überraschung. Ich vermute, dass Jesus vielmehr danach fragte, ob Bartimäus durchdacht hatte, was sein Wunsch bedeuten würde! Diese Heilung brachte viel Verantwortung mit sich. Was würdest du Jesus antworten, wenn er dich heute fragt: «Was willst du, dass ich dir tun soll?» Besprich mit Jesus auch, was es bedeuten würde, wenn er deine Bitte erhört (vgl. Ps 27,4). *SS*

MO | 10. MÄRZ | Neh 2,4 «Darauf fragte mich der König: «Was ist deine Bitte?» Fernab von Zuhause erhält Nehemia traurige Nachrichten aus seiner Heimat Juda (vgl. Neh 1,2-3). Er reagiert darauf nicht aus eigener Kraft oder mit eigenen Mitteln, sondern beginnt zu beten und zu fasten. Als ihn der persische König dann fragt, was er sich

wünscht, kann Nehemia «geistlich vorbereitet» antworten und einen Wunsch formulieren, der den Beginn einer weitreichenden Wiederherstellung markiert. Bete und faste für schwierige Situationen, um vorbereitet und weise bitten zu können. *SS*

DI | 11. MÄRZ | Est 5,3 + 7,2 «Der König fragte sie: «Was führt dich her, Königin Ester? Was ist dein Wunsch?» Immer wieder werden Menschen in der Bibel nach ihren Wünschen gefragt. Überall dort, wo sie eine Antwort bereit hatten, schenkte Gott grosse Berufen und viel Segen (vgl. 1Kö 3,5ff) – so auch bei Ester. Sie konnte ihren Wunsch formulieren und rettete ein ganzes Volk! Fühlt es sich für dich fast vermessen an, Wünsche zu formulieren? Bring sie mutig vor Gott – er kann damit umgehen und vielleicht schreibt er damit Geschichte. *SS*

MI | 12. MÄRZ | Mt 20,21 ««Was willst du?», fragte er. Sie antwortete: «Wenn deine Herrschaft begonnen hat, dann gewähre meinen beiden Söhnen die Ehrenplätze rechts und links neben dir!» Wie peinlich – die Mutter von Jakobus und Johannes lag mit ihrem Wunsch völlig daneben. Das wird auch uns immer wieder passieren, wenn wir Jesu Fragen an uns ernst nehmen und ehrlich beantworten. Für ihn ist das aber kein Problem, vielmehr eine Möglichkeit, uns detaillierter zu lehren, wie er Reich Gottes sieht und denkt (vgl. Mt 20,28). Bete heute dafür, dass Jesus deine Wünsche und Bitten immer mehr in seinem Sinne feinjustiert (vgl. Jak 4,3). *SS*

«WER UNTER EUCH GÄBE
SEINEM SOHN, WENN ER
IHN UM BROT BITTET,
EINEN STEIN, UND
WENN ER IHN UM EINEN
FISCH BITTET, EINE
SCHLANGE?»
MATTHÄUS 7,9-11

DO | 13. MÄRZ | 2Kö 4,2 «Da sagte Elisa zu ihr: «Was soll ich für dich tun? Sag mir, was du im Haus hast.» Eine bedürftige Witwe wendet sich hilfesuchend an Elisa. Er erfragt ihren Wunsch, erbittet das Wenige, dass sie (noch) hat und generiert daraus Überfluss. Ähnlich tut es Jesus (vgl. Mt 6,38: «Wie viele Brote habt ihr?»). Gott wirkt gross und übernatürlich, aber es beginnt immer damit, dass wir das Kleine und Natürliche tun. Stelle Jesus ganz bewusst zur Verfügung, was du hast, auch wenn es wenig ist, und bitte ihn, es zu nützen. *SS*

FR | 14. MÄRZ | Mt 7,9-11 «Wer unter euch gäbe seinem Sohn, wenn er ihn um Brot bittet, einen Stein, und wenn er ihn um einen Fisch bittet, eine Schlange?» Jesus sagt uns, dass Gott unsere Bitten empfängt, wie ein liebender Vater die Wünsche seines Sohnes. Liebevoller Eltern müssen die Wünsche ihrer Kinder bewerten und für das Gute entscheiden. Das bedeutet dann auch, dass nicht

jeder Wunsch erfüllt werden kann. Gibt es eine Bitte, die du schon zu lange «bebetest»? Wo möchte Gott, dass du seiner Güte vertraust, auch wenn die Situation sich nicht verändert? Geh mit Gott darüber ins Gespräch. SS

SA | 15. MÄRZ | Jos 15,18 «Da sprach Kaleb zu ihr: «Was willst du? Sie sprach: «Gib mir eine Segensgabe!» Manchmal platziert uns Gott auf «trockenem Land» – so ging es auch Kaleb und seiner Familie. Kaleb's Tochter fasste den Mut und bat um eine «Segensgabe». Sie bat nicht um ein neues, perfektes Land, sondern um Wasser, eine Erfrischung inmitten der Dürre. Segen bedeutet nicht immer zu erleben, dass alles gut wird, sondern dass Gott in allem gut tut. Bitte Gott heute nicht für dein Anliegen, sondern um seinen Segen (vgl. 4Mo 6,24-26). SS

WARUM HABT IHR SOLCHE ANGST?

SO | 16. MÄRZ | Mk 4,40 «Warum habt ihr solche Angst?» Die Jünger Jesu überquerten eines Tages den See Genezaret und gerieten dabei in einen Sturm. Der Sturm war so heftig, dass selbst die erfahrenen Fischer Angst um ihr Leben hatten. Jesus schlief dabei seelenruhig auf seinem Kissen. Erst als sie ihn weckten, stillte er den Sturm und fragte sie: «Warum habt ihr solche Angst?» Jesus scheint manchmal in unseren Stürmen nur dazuliegen und schaut gefühlt nur zu. Doch wie oft kämpfen wir mit eigener Kraft, ohne uns an Jesus zu wenden? Lass uns heute mit unseren Ängsten zu Jesus kommen und ihn um Hilfe bitten. YB

MO | 17. MÄRZ | 1Mo 3,9 ELB ««Adam, wo bist du?» ... Da sagte Adam: «Ich hörte deine Stimme im Garten, und ich fürchtete mich, weil ich nackt bin, und ich versteckte mich.» Wahrscheinlich haben wir uns alle schon einmal aus Scham vor Gott versteckt – wie Adam, als er etwas getan hatte, was Gott nicht wollte. Doch gerade

«WAS BIST DU SO GE-
BEUGT, MEINE SEELE
UND STÖHNST IN MIR?
HARRE AUF GOTT,
DENN ICH WERDE IHN
NOCH PREISEN...»
PSALM 42,6

in diesem Moment sucht Gott nach ihm. Gott möchte auch uns in unserer Unvollkommenheit begegnen. Diese Begegnung kann zwar Furcht auslösen und uns hindern, wirklich zu ihm zu kommen, doch Gott lädt uns ein, mutig vor ihn zu treten. Lass uns daher unsere Scham zu ihm bringen und ihm vertrauensvoll begegnen. YB

DI | 18. MÄRZ | 1Kö 19,9 «Was tust du hier, Elia?» Elia flieht zum Berg Horeb, um vor Isebel, die ihm nach dem Leben trachtet, zu fliehen. Doch genau dort fragt ihn Gott: «Was tust du hier?» Nachdem Elia seine Situation erklärt und sie Gott geklagt hat, begegnet ihm Gott

ganz neu und stärkt ihn. Wenn Gott dich fragen würde: «Was tust du hier?», was würdest du antworten? Nimm dir Zeit, deine aktuelle Situation, dein Tun und Handeln vor Gott auszubreiten, deine Motivation von ihm prüfen, dich aber auch von ihm neu ermutigen zu lassen. YB

MI | 19. MÄRZ | Ps 42,6 ELB «Was bist du so gebeugt, meine Seele und stöhnst in mir? Harre auf Gott, denn ich werde ihn noch preisen...» Hast du schon einmal so mit deiner Seele gesprochen? Es scheint, als würde der Psalmist sich wie mit einem Freund unterhalten. Liebevoll wendet er sich seiner Seele zu und versucht sie aufzubauen. Im siebten Vers jedoch richtet sich der Psalmist an Gott und bringt seine betübte Seele vor ihn. Lasst uns heute im Gebet unsere Seele vor Gott bringen, und ihr da, wo sie aufgewühlt ist, gut zureden und sie von Gott trösten lassen. YB

DO | 20. MÄRZ | Jes 51,12 NL «Warum fürchtet ihr euch vor Menschen, die sterben, vor Menschenkindern, die wie Gras verwelken?» Gibt es Menschen, vor denen du dich fürchtest? Bring sie im Gebet vor Gott und vertraue darauf: Menschen sind wie Gras – sie blühen kurz und verwelken dann, doch Gott, der Schöpfer und Ewige, bleibt immer derselbe. Unsere Ängste vor Menschen und ihrer Macht sind unbegründet, wenn wir auf Gott vertrauen (vgl. Ps 118,6). Gleichzeitig dürfen und sollen wir die Menschen segnen, die uns das Leben schwermachen und vertrauen, dass Gott uns zeigt, was wir im Übrigen tun sollen (1Pe 3,9). YB

FR | 21. MÄRZ | Ps 2,1 HFA «Warum geraten die Völker in Aufruhr? Weshalb schmieden sie Pläne, die doch zu nichts führen?» Macht dir die aktuelle Weltlage Sorgen? Manchmal denke ich, die Welt geht den Bach runter, doch dann lesen wir wieder, dass Gott mit Souveränität seine Hand über dieser Welt hat (vgl. 5Mo 10,17). Heute wollen wir den Herrn preisen, denn ihm gehört Ehre und Gottesfurcht. Im Gebet wollen wir unsere Sorgen über die Weltlage vor Gott bringen und ihm vertrauen, dass er souverän ist und mit uns Menschen zum Ziel kommt. YB

SA | 22. MÄRZ | Lk 24,38 «Was seid ihr so verstört, und warum steigen solche Gedanken in eurem Herzen auf?» Es muss ein ganz besonderer Augenblick gewesen sein, als Jesus nach seinem Tod plötzlich seinen Jüngern begegnete. Obwohl Jesus ihnen mehrmals gesagt hatte, dass er wieder auferstehen würde, war es ein Schock für die Jünger. Wie oft zweifeln auch wir an den Worten Jesu? Wo fordert dich Gott heraus, seinen Zusagen neu zu vertrauen – und dass seine Worte «Worte des Lebens», ja, sogar Worte des ewigen Lebens sind (Joh 6,68)? YB

WILLST DU GESUND WERDEN?

SO | 23. MÄRZ | Joh 5,6 «Willst du gesund werden?» Eine Szene am Stadtrand von Jerusalem. Die sagenumwobene Heilquelle – Ort der Sehnsucht. Rund um den Beckenrand sind fiebrig glänzende, Wunder erwartende Augenpaare auf die Wasseroberfläche gerichtet. Aus den hinteren Reihen wird eine unbequeme Frage gestellt. Etwas lästig, denn sie meint wohl auch: Willst du deine Leidensgeschichte loslassen? Willst du Veränderung? Drücke deine Sehnsucht aus, die Zuwendung Gottes zu erfahren. Spüre dem Unbequemen, das darin liegt, nach (vgl. Spr 18,10). TB

MO | 24. MÄRZ | Mk 8,23 «Und er nahm den Blinden bei der Hand und führte ihn hinaus vor das Dorf, spuckte in seine Augen, legte ihm die Hände auf und fragte ihn: «Siehst du etwas?» Jesu Heilungsarbeit hier ist sehr physisch und greifbar. Das Prozedere wird zudem wiederholt, ist also stufenweise, prozesshaft

und partizipativ. Denn in seiner Frage höre ich die Möglichkeit zur Teilhabe und ein Vertrauensverhältnis heraus. Erbitte Hilfe und sei darauf gefasst, dass diese Hilfe dir nahe geht, dass der Finger auch mal in der Wunde landet und du um deine Meinung gefragt wirst. Denn Jesus war kein unpersönlicher Gesundmacher, sondern ein mitfühlender Fürsorger. *TB*

DI | 25. MÄRZ | Ps 34,13-15 «Wer von euch will sich am Leben freuen und gute Tage erleben?» Etwas vom Leben haben und lange glücklich sein? Keine Frage – her damit! Oder steht da noch etwas im Kleingedruckten? Tatsächlich. Der Vers vermittelt klare Wegweiser zum Glück: Darauf achten, was und wie wir reden. Bösem fernbleiben und Gutes tun. Mit zärtlicher Beharrlichkeit und eifriger Aufmerksamkeit dem Frieden nachgehen. Komme mit Gott ins Gespräch über sein Versprechen und das Kleingedruckte – deinen Anteil an einem glücklichen Leben (vgl. Spr 3,7-8). *TB*

«WER VON EUCH WILL SICH AM LEBEN FREUEN UND GUTE TAGE ERLEBEN?» PSALM 34,13-15

MI | 26. MÄRZ | Mk 8,17 «Was macht ihr euch Gedanken darüber, dass ihr kein Brot habt? Begreift ihr noch nicht und versteht ihr nicht?» Jesus will seine Freunde richtig wichtige Dinge lehren. Doch die haben andere Probleme. Es ist kein Essen da, alle sind hungrig und deshalb begriffsstutzig. Gut vorstellbar, dass Jesus mit leicht ungeduldigem Ton daran erinnert, dass er die Bedürfnisse einer Handvoll Jünger wohl noch zu stillen vermag. Sorgst auch du dich, obwohl er mit dir im Boot sitzt? Bitte um Gottvertrauen. Und höre im Gebet auf das, was er dich eigentlich, über das Unmittelbare hinaus, heute lehren will (vgl. Jer 32,27). *TB*

DO | 27. MÄRZ | Mk 5,30 «Wer hat meine Kleider angerührt?» Von Wunderheiler zu Wunderheiler. Von Versprechen zu Versprechen. Mit dem gesammelten Schmerz von zwölf Jahren berührt diese Frau den Mantel Jesu. Der Glaube in ihren Fingerspitzen bleibt nicht unbeantwortet. Wie ungewöhnlich, zu fragen «Wer ...?», wo doch im Getümmel alle alle berühren. Jesus heilt nicht nur, er «schaut die Frau freundlich an». Bete für alle Leidenden, die ihre Hände ausstrecken. Dass sie geheilt und freundlich angeschaut werden mögen (vgl. Ps 107,6.13.19.28). *TB*

FR | 28. MÄRZ | Lk 6,41 «Was siehst du den Splitter, der in deines Bruders Auge ist, den Balken aber, der in deinem eigenen Auge ist, nimmst du nicht wahr?» Ob es mir passt oder nicht: Jesus spricht hier in einem glasklaren Bild über zwei Dinge: Eine gefährliche Art von Blindheit, was unsere eigene Fehlbarkeit angeht. Und unsere Scharfsichtigkeit, wenn es um das Versagen anderer geht. Jesus will uns helfen, uns erstmal selbst richtig zu sehen. Der Balken muss weg. Bitte Gott, dich in diesem Sinne sehend zu machen für die Barmherzigkeit Gottes. Damit du verstehst, wo alles Versagen, das deine und das der anderen, eigentlich hingehört (vgl. Spr 23,17). *TB*

SA | 29. MÄRZ | Joh 8,10-11 «Jesus ... sagte zu ihr: «Frau, wo sind sie? Hat keiner dich verurteilt?» Ein Tumult, Adrenalin schiesst durch die Adern, unbändige Wut auf eine Ehebrecherin und die Forderung nach Rechtsprechung. Jesus sollte in Widersprüchlichkeiten mit dem Gesetz verwickelt werden. Sein Twist in dieser Geschichte – einer der besten überhaupt! – entlarvt alle Selbstgerechtigkeit und lässt einen das Konzept der Gnade im Ansatz verstehen. Dein Gebet heute könnte sein: Auch ich habe deine Gnade nötig, guter Gott. Hilf mir, anderen wie Jesus zuzusprechen: «Auch ich verurteile dich nicht.» (vgl. 1 Jo 1,9). *TB*

WO IST EUER GLAUBE?

SO | 30. MÄRZ | Lk 8,25 «Wo ist euer Glaube?» «Wir wären ja nur fast ertrunken und du hast geschlafen.» Sicher hätte sich niemand getraut, dies zu sagen. Auf alle Fälle waren alle tief von Jesu Macht berührt, dass sogar Wind und Wellen ihm gehorchen. Ist dir bewusst, dass Jesus in den Stürmen deines Lebens da ist? Vertraust du ihm, dass er mit dir im Sturm ist und auch dem Sturm sagen kann, dass er still sein soll? Ich spreche dir heute zu: Jesus ist da. Du darfst ihm vertrauen. Bete zu ihm und er wird handeln. *VK*

MO | 31. MÄRZ | Joh 1,50 ELB «Weil ich dir sagte: Ich sah dich unter dem Feigenbaum, glaubst du?» Nathanael zweifelt, dass Philippus den Messias gefunden hat. Erst in einer persönlichen Begegnung mit Jesus, glaubt auch er. Was war wohl unter dem Feigenbaum? Sicher war es etwas, das nur er und Gott wissen konnten, somit war für ihn klar, Jesus ist Gott. Warum glaubst und vertraust du Gott? Du kannst von deinen Gedanken dann gleich ins Gebet übergehen und Gott um mehr Glauben bitten, falls du es brauchst. *VK*

DI | 1. APRIL | Lk 7,44-47 «Siehst du diese Frau? ... Ihre vielen Sünden sind ihr vergeben; und darum hat sie mir so viel Liebe erwiesen. Wem aber wenig vergeben wird, der liebt auch wenig.» Unglaublich, die Hingabe dieser Frau. Sie ehrt Jesus als König mit Tränen, Küssen und Öl. Jesus kannte ihr Leben und er vergab ihr alles. Niemand kennt unser Leben so gut wie Jesus und er vergibt uns immer wieder. Wir dürfen vertrauen, dass er uns alles vergeben hat. Möchtest du ihm heute bewusst etwas bekennen und für seine Vergebung danken? *VK*

MI | 2. APRIL | Joh 5,44 «Wie könnt ihr glauben, die ihr Ehre voneinander nehmt, aber die Herrlichkeit, die von dem alleinigen Gott ist, nicht sucht?» Wir möchten Gott von Herzen vertrauen und nur das tun, was er sagt. Reicht uns das wirklich? Ist uns nicht auch wichtig, was andere über uns denken und sagen? Es ist nicht immer einfach, sich allein auf Gott auszurichten, aber wir dürfen alles auf die Karte Jesus setzen. Dann ist uns nicht mehr wichtig, was Menschen denken, sondern was Gott über uns denkt. Überprüfe im Gebet, wo du da stehst. *VK*

DO | 3. APRIL | Joh 6,67 «Wollt vielleicht auch ihr weggehen?» Nach dem Wunder der Brotvermehrung sagte Jesus, dass er das Brot des Lebens ist. Und dass die, die an ihn glaubten, das ewige Leben haben. Viele Jünger fanden diese Rede anstößig und verliessen ihn. So fragte Jesus die zwölf Jünger, ob auch sie ihn verlassen wollten. Ja, die Botschaft von Jesus ist manchmal klar und radikal und wir erleben auch, dass Glaubensgeschwister sich vom Glauben abwenden. Wie gehen wir damit um? Beten wir, dass sie wieder den Weg zurück zum Brot des Lebens finden dürfen. *VK*

FR | 4. APRIL | Lk 17,18 «Haben sich sonst keine gefunden, die zurückkehrten, um Gott die Ehre zu geben?» Nur einer von zehn Aussätzigen kam zurück und bedankte sich bei Jesus. Auch wenn

wir vielleicht nicht jeden Tag geheilt werden oder ein Wunder erleben, haben wir viel Grund, Gott zu danken und ihm die Ehre zu geben. Gott zu danken, ist ein Ausdruck des Glaubens. Ich habe nichts mir zu verdanken, sondern alles Gott. So lasst uns heute Gott von Herzen Danke sagen. Vielleicht machst du dir gerade eine Liste mit allem, wofür du dankbar bist. VK

SA | 5. APRIL | Joh 11,40 «Habe ich dir nicht gesagt, wenn du glaubtest, du würdest die Herrlichkeit Gottes sehen?» Martha schwankt zwischen Glauben und Zweifel. Doch Jesus spricht ihr zu, dass sie glauben und vertrauen soll. Auch wir kennen diese Spannung. Wir dürfen aber immer wieder die Hoffnung auf den Gott der Hoffnung setzen. Wir dürfen vertrauen, dass auch wir die Herrlichkeit Gottes sehen werden. Wo schwankst du im Moment zwischen Glauben und Zweifel? Sage es Jesus und bete dafür. VK

IHR ABER, WAS SAGT IHR, WER ICH BIN?

SO | 6. APRIL | Mk 8,29 «Ihr aber, was sagt ihr, wer ich bin?» Jeder Mensch hat ein anderes Bild von Jesus – sei es als Freund, Tröster oder Wunderwirker – und doch ist er immer derselbe. Jesus begegnet uns in unseren persönlichen Bedürfnissen. Er will unsere Gedanken hören und jeden Tag neu wissen, als wen wir ihn sehen. Lasst uns unsere Herzen prüfen und darum bitten, Jesus immer wieder in neuen Facetten kennenlernen zu dürfen (vgl. Joh 4,28-29). TG

«LIEBST DU MICH?» JOHANNES 21,16

MO | 7. APRIL | Mk 4,41 «Was ist das für ein Mensch, dass ihm sogar der Wind und der See gehorchen?» Ein Mensch mit göttlichem Vater. Alle Naturgesetze sind ihm untertan. Jesus kam mit jeglicher Vollmacht auf diese Erde, ohne nur annähernd von all seinen Möglichkeiten Gebrauch zu machen. Entgegen vieler Erwartungen kam mit ihm kein Sohn Gottes, der auf viel Show und Action setzte. Vielmehr wurde er für uns ein Mensch, der die persönliche Begegnung liebte und damit die ganze Welt verändert hat. Danke, Jesus, bist du uns begegnet und tust das auch heute noch (vgl. Mt 21,10-11; Mk 15,39). TG

DI | 8. APRIL | Mt 25,37-40 ELB «Herr, wann sahen wir dich hungrig, krank oder als Fremdling? ... Was ihr einem meiner geringsten Brüder getan habt, habt ihr mir getan.» Auch in einem Land voller Wohlstand gibt es Menschen, die leiden. Es liegt ein besonderer Auftrag darin, denen zu helfen, die Hunger leiden, krank sind oder sich fremd fühlen. Beten wir für das Feingefühl, um den Menschen zu helfen, die Hilfe benötigen. So, dass wir ihnen Essen, Kleidung oder ein Heimatgefühl geben können (vgl. Jes 58,1-12). TG

MI | 9. APRIL | Joh 6,68-69 «Herr, zu wem sollten wir gehen? Du hast Worte ewigen Lebens.» Jesus mutete seinen Nachfolgern einiges zu in seinen Reden. So liefen ihm auch immer wieder Leute davon. Seine Jünger aber hatten die Worte des ewigen Lebens geschmeckt und etwas verstanden, das sie bei Jesus hielt. Herr, hilf uns, auch die harte Kost zu verdauen und deine Worte des ewigen Lebens zu schmecken. Wir haben nämlich niemand anderen, zu dem wir gehen wollen (vgl. Apg 5,20). TG

DO | 10. APRIL | Joh 8,46 «Wer von euch überführt mich einer Sünde?» Keiner. Wie auch? Als Sohn Gottes war Jesus sein Leben lang frei von jeglicher Sünde. Er widerstand allen Versuchungen, denen er ausgesetzt war. Und doch begab er sich in eine Welt, die schon immer von Sünde befallen war. Jesus sehnt sich nach einer Begegnung auf Augenhöhe. Er sieht durch unsere Sünden hindurch den Menschen, den er zu sich gerufen hat und von ganzem Herzen liebt. Danke, Jesus, für deine Gnade (vgl. Hebr 4,15). TG

FR | 11. APRIL | Lk 20,4 NeÜ «Taufte Johannes im Auftrag des Himmels oder im Auftrag von Menschen?» So antwortete Jesus den religiösen Führern, die ihn fragten, mit welchem Recht und welcher Vollmacht er hier eigentlich das Evangelium verkündete. Ihr Versuch, ihn so in eine schwierige Lage zu bringen, misslang damit. Lasst uns besser werden im Fragenstellen als im Antwortengeben, so dass wir unseren Mitmenschen vielmehr ein Gegenüber statt Lehrer sind. Herr, schenk uns dafür die nötige Geistesgegenwart (vgl. Jes 50,4). TG

SA | 12. APRIL | Mk 3,33 «Wer ist meine Mutter, und wer sind meine Geschwister?» Du und ich. Alle, so spricht Jesus weiter, die Gottes Willen tun, sind Teil seiner Familie. Welches Vorrecht! Danken wir dem Herrn, dass wir Teil seines ewigen Reichs sein und erleben dürfen, wie der Himmel auf Erden immer mehr spürbar wird (vgl. Hebr 2,11b; 1Ko 12,27). TG

WAS NÜTZT ES EINEM MENSCHEN, DIE GANZE WELT ZU GEWINNEN UND SEIN LEBEN EINZUBÜSSEN?

SO | 13. APRIL | Mt 21,42 NeÜ «Habt ihr denn nie in den Schriften gelesen?» Natürlich haben die Pharisäer darin gelesen. Aber Jesus wies sie darauf hin, dass sie dabei das Herzstück verpasst hatten. Dass die Schriften nämlich von ihm sprachen. Was Jahrhunderte vorher geschrieben wurde, erfüllte sich nun durch sein Leben. «Die Schriften», die Jesus hier erwähnt, sind unser Altes Testament. Mit welcher Herzenseinstellung liest du darin? Herr, öffne unsere Augen beim Bibellesen, dass wir dich darin finden (vgl. Joh 5,39). SF

MO | 14. APRIL | Mk 8,36 BB «Was nützt es einem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, aber sein Leben dabei verliert?» Als letzten Sommer zum 4. Mal «Spanien» in den EM-Pokal graviert wurde, stand an der Wand hinter dem Graveur dieser Bibelvers. Wie treffend! Wir brauchen die Erinnerung daran, dass dieses Leben und diese Welt nicht alles ist. Dass wir für etwas Grösseres leben als uns selbst. Jesus lebte dies auf radikale Weise vor. Er steht über all unseren Titeln, Statussymbolen und (Miss-)Erfolgen. Das müssen wir unserem wankelmütigen Herz immer wieder sagen (vgl. Röm 12,2). SF

DI | 15. APRIL | Lk 12,20-21 NeÜ «Wem gehört dann alles, was du dir aufgehäuft hast?» Genug Geld auf dem Konto kann einem eine falsche Sicherheit vorgaukeln. Deshalb richtet Jesus seinen Fokus auf das Ende des irdischen Lebens und betont mehrmals, dass wir uns «Schätze im Himmel» sammeln sollen. Sein Leben für Gott und die Mitmenschen einzusetzen, ist in seinen Augen die viel bessere Altersvorsorge. Lasst uns für uns Christen in der Schweiz beten, dass wir bezüglich Sicherheit nicht aufs falsche Pferd setzen (vgl. Lk 16,10-12). SF

MI | 16. APRIL | Joh 12,27 NeÜ «Soll ich beten: «Vater, rette mich vor dem, was auf mich zukommt?» Jesus hatte richtig Angst, da

«WAS IST DAS FÜR EIN MENSCH, DASS IHM SOGAR DER WIND UND DER SEE GEHORCHEN?» MARKUS 4,41

er wusste, dass sein gewaltsamer Tod immer näher kam. Diese Frage drückte eine echte Möglichkeit für ihn aus. Und doch entschied er sich, seinen eigenen Willen dem des Vaters unterzuordnen. Er wusste: Die Erlösung steht auf dem Spiel! Alles steht und fällt mit seiner Bereitschaft, ans Kreuz zu gehen. Für alle Ewigkeit sind wir dir dankbar, Jesus, dass du diesen harten Weg nicht auf den letzten Metern abgebrochen hast (vgl. Phil 2,5-11). SF

DO | 17. APRIL (Gründonnerstag) | Mt 26,40-41 BB «Könnt ihr nicht diese eine Stunde mit mir wach bleiben?» Die nächtliche Stunde forderte ihren Tribut – Petrus, Johannes und Jakobus schliefen ein, als Jesus sie am dringendsten brauchte. Es hat mich getroffen: Ich wäre wohl auch eingeschlafen. Jesus schreibt mit uns Geschichte, obwohl wir immer wieder wegdösen. Deshalb sagte er gleich darauf: «Bleibt wach und betet, damit ihr die kommende Prüfung besteht! Der Geist ist willig, aber die menschliche Natur ist schwach.» Herr, stärke unseren Geist (vgl. Jes 30,15)! SF

FR | 18. APRIL (Karfreitag) | Mk 15,34 NeÜ «Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?» Es war die ultimative Anfechtung für Jesus am Kreuz. Der Moment, als er sich vom Vater im Himmel verlassen fühlte, weil die Sünde der ganzen Welt drückend auf ihm lastete. Gott im Himmel beantwortete sein Gebet, denn nur Minuten später sprach Jesus ihn wieder mit «Vater» an (Lk 23,46). Jesus ging durch die Nacht der Gottverlassenheit, um uns eine auf die Ewigkeit ausgerichtete Gottesbeziehung zu schenken. Danke, Jesus (vgl. Ps 139,8-12). SF

SA | 19. APRIL (Karsamstag) | Lk 24,5 BB «Warum sucht ihr den Lebenden bei den Toten?» Welch ein Schock müssen diese Worte der Engel für die Frauen gewesen sein, die den Leichnam von Jesus fertig einbalsamieren wollten! Wie die Frauen suchen auch wir oft das Richtige am falschen Ort. Wir suchen Erfüllung beim Partner, Vollständigkeit im Konsum, Bestimmung in der Selbstverwirklichung. In Jesus, im Lebendigen aus den Toten, ist all dies zu finden. Lasst uns heute dafür beten, dass wir unsere Ersatzgötter erkennen – und durch den Einen und Wahren ersetzen (vgl. Kol 3,1). SF

SO | 20. APRIL (Ostern) | Joh 21,16 NeÜ «Liebst du mich?» Jesus war wieder zurück im Leben, seine Jünger waren zurück in ihrem Job. Fischen – business as usual. Bis zur erneuten Begegnung mit dem Auferstandenen. Petrus erhält nach seinem kolossalen Verleugnungs-Versagen eine Privataudienz. Statt Tadel gibt's von Jesus nur diese eine Frage: «Liebst du mich?» Unser Glaube ist ein Glaube an den Auferstandenen. Deshalb fragt Jesus auch uns: Darf ich dich ganz für mich haben? Gilt deine uneingeschränkte Loyalität mir (vgl. Joh 21,20-22)? SF

AUTORINNEN & AUTOREN

Yanneck Blank, 24-7 Prayer CH (YB)

Tamara Boppert, Amen Magazin (TB)

Stefan «Sent» Fischer, Bibellesebund (SF)

Tiago Gysel, Amen Magazin (TG)

Viviane Krucker-Baud, SEA (VK)

Manuel Rapold, Campus für Christus (MR)

Silke Sieber, Bibellesebund (SS)

AUSBLICK

In den vergangenen 40 Tagen haben wir uns mit Fragen beschäftigt, die Jesus den Menschen gestellt hat – Fragen, die bis heute die Kraft haben, uns zu berühren und herauszufordern. Ich hoffe, dass diese Zeit dir geholfen hat, in deinen eigenen Lebensfragen neue Einsichten zu gewinnen, aber auch Jesus selbst näher zu kommen und bei ihm Orientierung, Heil und Klarheit zu finden.

Ich wünsche dir, dass du Jesus auch über Ostern hinaus als den erfährst, der uns gute Fragen stellt, uns begleitet und uns zu einem tieferen Verständnis von ihm, aber auch unserer eigenen Identität führt. Darum: Hören wir weiterhin auf die Fragen Jesu und bleiben wir mit ihm im betenden Zwiegespräch! Dann werden wir nicht nur himmlische Antworten bekommen, sondern auch immer mehr in seiner Gegenwart leben und handeln.

Yanneck Blank | 24-7 Prayer CH

PS: Wir freuen uns, wenn du uns ein Feedback sendest. Hat dir die Broschüre geholfen? Wie hast du die 40 Tage erlebt, und welche Erfahrungen mit Jesus bzw. mit dem Heiligen Geist hast du gemacht? Wie gefällt dir unser neuer Name «Passion40»? Maille deine Erlebnisse an info@passion40.ch. Wir werden die Feedbacks (ohne Namen) laufend auf passion40.ch veröffentlichen.

BESTELLINFOS

Du kannst die gedruckte Broschüre auf unserer Webseite, per E-mail oder telefonisch bestellen:
passion40.ch, info@passion40.ch, +41 44 274 84 84

Die Broschüre ist kostenlos. Wir freuen uns sehr über eine Spende für die Gebetsinitiative «Passion40»:
IBAN CH26 0900 0000 8001 4986 5
(lautend auf Campus für Christus Schweiz)

PASSION40 DIGITAL

Die Tagesimpulse gibt es auch digital, z. B. als Leseplan bei bibleserver.de und YouVersion. Auf unserer Webseite findest du zudem einen Downloadlink. Folge uns gerne auch auf Instagram (passion40.ch).

Bestellung & Download:



VERANTWORTLICH



Bibellesebund
Industriestrasse 1
8404 Winterthur
blb.ch



Campus für Christus /
Amen Magazin
Hohlstrasse 535
8048 Zürich
cfc.ch / amen-magazin.ch



Schweizerische
Evangelische
Allianz

Schweizerische
Evangelische Allianz
Josefstrasse 32
8005 Zürich
each.ch



24-7 PRAYER CH

24-7 Prayer CH
Postfach 170
3612 Steffisburg
24-7prayer.ch

WOZU FASTEN?

Fasten soll uns helfen, Zeit für Gott zu gewinnen. Bete und prüfe vor Gott, bevor die 40 Tage beginnen, in welchem Mass du auf Dinge verzichten möchtest (z. B. auf eine Mahlzeit pro Tag, ein Genussmittel, soziale Medien, News, Serien, Hobbies oder andere Aktivitäten), um die freigewordene Zeit zum Hören auf Gott und zum Beten zu nutzen und dich in sein Wort zu vertiefen. In der Passionszeit, den 40 Tagen vor Ostern, fasten Christinnen und Christen seit Jahrhunderten und bereiten sich damit vor auf das Fest der Auferstehung.

GEMEINSAM BETEN & FASTEN

Wie wäre es, wenn lokale und regionale Gebetsgruppen entstehen würden, in denen sich Christinnen und Christen regelmässig treffen, um einander zu ermutigen und miteinander zu beten? Das kann zu zweit oder zu dritt sein, als Quartiergebet, gemeindeübergreifend, als Familie, unter Freunden, in der Pause mit Arbeitskollegen, am Morgen, Mittag oder Abend. Die Fastenzeit eignet sich auch, um als Gemeinde eine Gebetswoche oder eine Fastengebetkette durchzuführen.

Tipps & Tools:



TERMINE

28. Februar - 29. März 2025

30 Tage Gebet für die islamische Welt
30tagegebet.de

17. März - 6. April 2025

AiA Move Challenge
180 000 Schritte vor Ostern in 21 Tagen
von Athletes in Action
athlethes.ch/amc

November 2025

Gebetswoche für Schulen und Hochschulen
prayday.ch

11. - 18. Januar 2026

Allianz-Gebetswoche
each.ch



Bildnachweis:
The Chosen, LLC